

KOMPAKT

Neutrik mit ausgezeichneter Führungs- und Kontrollstruktur



SCHAAN – Neutrik wird als erstes Unternehmen in Liechtenstein mit dem Best-Board-Practice-Label ausgezeichnet. Mit dem Erhalt des in Kooperation von der VR Management AG und der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme AG (SQS) entwickelten Best Board Practice-Label (BBP-Label) wird dokumentiert, dass der Verwaltungsrat bzw. die Geschäftsleitung der Neutrik AG mit Firmensitz im liechtensteinischen Schaan eine professionelle Führungs- und Kontrollstruktur implementiert hat. Anhand der Erfüllungsgrade von so genannten Muss- und Bewertungskriterien und mittels eines daraus resultierenden Punktesystems wurde der Neutrik AG das BBP-Label erteilt. Auf Stufe Verwaltungsrat und Geschäftsleitung wurden Arbeitsweisen und -verfahren unter die Lupe genommen und auf ihre Zweckmässigkeit geprüft. Das BBP-Label bestätigt, dass der Verwaltungsrat der Neutrik AG die Kriterien einer guten Corporate Governance ebenso erfüllt wie die geforderten normativen, strategischen, finanzwirtschaftlichen, personellen, führungs-mässigen und kommunikativen Funktionen.

Dem Verwaltungsrat der Neutrik AG wurde von der SQS gestern Montag als erstes Liechtensteiner Unternehmen feierlich das BBP-Zertifikat überreicht (Bild).

Die Neutrik-Gruppe ist weltweit führender Hersteller von professionellen Steckersystemen für die Entertainment-Industrie. (PD)

Presseförderung 2005 für das Vorarlberger Medienhaus

SCHWARZACH – Das Vorarlberger Medienhaus – konkret die Eugen Russ Vorarlberger Zeitungsverlag und Druckerei GmbH und die Schwarzacher Zeitungs- und Verlags GmbH – erhält für seine beiden Printtitel Vorarlberger Nachrichten und Neue Vorarlberger Tageszeitung im Jahr 2005 rund 1,04 Millionen Euro an Presseförderung des Bundes. Davon entfallen auf die Vertriebsförde-

VP Bank «Experts Dialog»

«2005 – das Jahr des Wandels?» – Mög

TRIESEN – Am vergangenen Donnerstag hat zum ersten Mal die Fachtagung «VP Bank Experts Dialog» stattgefunden. Im Mittelpunkt standen der Dialog und die Diskussion möglicher Lösungsansätze, um den in den kommenden Jahren bevorstehenden Chancen und Herausforderungen an den internationalen Finanzmärkten erfolgreich Rechnung tragen zu können.

Neben einer kritischen Auseinandersetzung mit aktuellen weltpolitischen und ökonomischen Rahmenbedingungen und deren Einfluss auf die Investmententscheidung der Zukunft, standen mögliche Investmentstrategien im Blickpunkt des Interesses. Das attraktive Programm und die hochkarätigen Referenten aus der Finanzbranche – wie zum Beispiel Dr. Marc Faber – haben mehr als 80 interessierte Fachbesucher ins Servicezentrum der VP Bank nach Triesen gerufen.

Das Jahr 2005 hat gute Chancen, als «Jahr des Wandels» in die Annalen eingehen zu können, und rückblickend als das Jahr zu gelten, in welchem weitgehende und tief greifende Veränderungsprozesse in Deutschland und Europa begonnen wurden. Dieser Prozess wird uns in den kommenden Jahren weiter begleiten und deutliche Spuren hinterlassen. Die überraschend für September 2005 angesetzten Wahlen in Deutschland, die als Eingeständnis einer gescheiterten Wirtschafts-, Sozial- und Gesellschaftspolitik der Regierung Schröder gewertet werden müssen und die Abstimmungsergebnisse zur EU-Verfassung in Frankreich und den Niederlanden, sind sichtbare Zeichen dieses Wandels.

Was Deutschland betrifft, ist der Beginn dieses Wandels auch höchste Zeit. Bei einem strukturellen Defizit bei Bund, Ländern, Gemeinden und Sozialversicherung in der Höhe von EUR 120 Mrd. pro Jahr besteht in der Tat akuter Handlungsbedarf. Um die Dimension dieser Zahl zu begreifen ein Vergleich: Eine heute



Erster «Experts Dialog»: v.l. Wolfgang Mayer, CEO Service AG, und «Mr. Gloom, Boom & Doom», Dr. Marc Faber

Deutschland auch bei den indirekten Steuern an die Spitze in Europa bringen würde, hätte Mehreinnahmen von «lediglich» EUR 24 Mrd. pro Jahr zur Folge – ein Tropfen auf dem heissen Stein. Das wirkliche Problem sitzt viel tiefer:

- Pro Tag gehen heute in Deutschland zirka 1500 Arbeitsplätze verloren, davon je ca. 50 Prozent infolge von Konkursen bzw. Firmenverlagerungen in das Ausland.

- Der Anteil der Sozialkosten für Unternehmen hat die 42-Prozent-Marke überschritten, Tendenz steigend.

- Gleichzeitig beträgt der Umfang der Schattenwirtschaft (= Schwarzarbeit) rund 400 Mrd. EUR – dies entspricht einem Fünftel des deutschen Bruttosozialprodukts oder dem Gegenwert von ca. sechs Millionen Arbeitsstellen (bei rund fünf Millionen Arbeitslosen).

- Gleichzeitig ist heute jeder dritte Mitarbeitende im amerikanischen «Computermecca» Silicon Valley ein Deutscher – kein Anzeichen für eine schlechte Ausbildung oder schlechte Motivation.

Zahlen, die nachdenklich stimmen und den Ernst der Lage verdeutlichen – aber auch Zahlen, die Hoffnung machen und ungeheure Potenziale bei einem beginnenden Verän-

erhebliche Potenzen wecken – natürlich ehemalige Kunden in Deutschland, so pa. Die sich abzeichnen in der deutliche Verluste

gen Beitritten nach sich ziehen diese Entw

Dieser Wandel grosse Anforderungen an den Finanzmarkt. Der Weg wird geradlinig sein werden «Fragen

re versicherten weiteren E lassen. Umso wir uns diese ken machen.

können sich Schweiz und Herzen Europa ständig nicht den gezwungen

wirtschaftliche gen in ihre I einfließen zu

Den geschil rungen an die 2 Bank Experts nung. Wie de drückt, hande